

## MARKTPSYCHOLOGIE

## Ein Zuckerberg oder ein Fragenhaufen

Ohne Risiko kein Gewinn: Börsengänge leben vom Spekulationsdrang der Anleger. Bei Facebook weiss niemand, ob dieses Risiko einst belohnt wird.

**E**in Börsengang übt auf Anleger eine magische Anziehungskraft aus. Das Streben, Microsoft, Google oder eben Facebook quasi aus dem Kreissaal auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten, um dabei mit einigen tausend Prozent Gewinn belohnt zu werden, ist der Stoff, aus dem die Träume der Investoren gemacht werden. Leider werden diese nur selten wahr. Schliesslich kann es nicht jeder Börsenneuling unter die Top hundert Unternehmen der Welt schaffen. Aber darauf zu spekulieren, ist aufregend: Neuemissionen sind ein marktpsychologisches Paradies. Grundsätzlich bringt ein IPO etwas sehr Positives mit sich: Durch gesunde Gier werden einzigartige Unternehmen finanziert, die es sonst nicht geben würde. Die Begleiterscheinungen übertriebener Gier sind oftmals Blasenbildungen und Abstürze.

### Der Facebook-Börsengang kann in beiderlei Hinsicht ein Paukenschlag werden.

Als Beispiel nur so viel: Bei einem gelungenen Börsengang wird die Marktkapitalisierung etwa bei 100 Milliarden Dollar liegen, das ist mehr als bei McDonald's und knapp 60 Prozent von jener Nestlé's. Das ist eine gewaltige Bewertung, bei der man schon sehr genau das Pro und Kontra einer Zeichnung unter die Lupe nehmen soll. Als Pro zählt sicher die gigantische Kommune der Nutzer. Der Aufbau der Website ist genial einfach, und die Nutzung stellt auch Internetanfänger nicht vor Probleme. Somit entsteht eine nie da gewesene globale und direkte Vernetzung, sozusagen eine Brutstätte für persönliche wie auch geschäftliche Symbiosen. Nur geht es bei einem Börsengang nicht darum, auf der anderen Seite der Erdkugel einen alten Schulfreund zu finden. Es geht um harte Cashflows. Und

genau hier liegt das Problem: Facebook hat weder einen Big Mac noch das iPhone, sondern nur viel «Potenzial». Wie sich dieses entfalten soll, ist angesichts der jüngsten Wachstumsverlangsamung allerdings unsicher.

Im Klartext: Facebook verfügt über eine gewaltige Kundendatei. Unbeantwortet ist nach wie vor, wie diese genutzt werden soll. Mark Zuckerberg wird sich hier noch etwas Neues einfallen lassen müssen.

### Ich werde mir nicht anmassen, ein Ja oder Nein betreffend eines Kaufs von Facebook-Aktien zu empfehlen.

Um es einfach zu sagen: Dieser Börsengang ist eine Wette, ob es Facebook gelingt, neue Wachstumswege innerhalb seiner Community zu erschliessen. Werbung als Treiber genügt nicht. Facebook wird nur von wenigen, sehr dynamisch orientierten und risikoresistenten Kunden gezeichnet werden. Und die wenigen, die das wollen, werden die vielleicht euphorische Startphase nutzen und relativ schnell Gewinne mitnehmen. Wer länger dabeibleibt, muss mit hoher Volatilität rechnen. Eine Stopp-loss-Strategie ist deshalb nicht ratsam. Ich halte es mit Zuckerberg, der sagte: «In einer sich so schnell verändernden Welt wie unserer, wird jeder versagen, der nicht bereit ist, Risiken einzugehen.» Behaviouristisch gesehen, sollte man aber nur dann Risiken eingehen, wenn man für diese adäquat entschädigt wird. Das erscheint hier sehr fraglich. ■



**Mojmir Hlinka** ist Direktor der Vermögensverwaltung AGFIF International. Das Geschriebene gibt seine Meinung wieder. Die Umsetzung von Empfehlungen erfolgt auf eigenes Risiko. Für allfällige Verluste übernehmen er und Stocks keine Verantwortung. Herr Hlinka beantwortet Leserfragen auf: [kolumnist@stocks.ch](mailto:kolumnist@stocks.ch).